

Interreg-Projekt „Nachhaltiges Moormanagement“ Maßnahmen im Götzner Moos



Hauptgraben mit Fichtenbestockung und mineralisiertem Boden, Fichtenjungwuchs im Spirkenhochmoor (Fotos: Bianca Burtscher)

Alte Entwässerungsgräben haben das Hochmoor im Götzner Moos so stark ausgetrocknet, dass Fichten und andere standortfremde Gehölze aufkommen konnten. Teilweise bildeten sie bereits dichte Bestände und verstärkten die Austrocknung des Hochmoores und die damit verbundene Torfmineralisierung. Zudem beschatteten sie die lichtliebende Moorvegetation mit seltenen Arten wie Sonnentau, Rosmarinheide und Moosbeere. Dies zeigten die Erhebungen des Naturschutzbundes im Interreg-Projekt „Nachhaltiges Moormanagement“, das von der Europäischen Union, den beteiligten Schweizer Kantonen, der Marktgemeinde Götzis, dem Land Vorarlberg und dem Naturschutzzentrum des Österr. Naturschutzbunds finanziell unterstützt wird.



Hochmoor nach den Gehölzentnahmen (Foto: Bianca Burtscher)

Nach den umfangreichen Gehölzentnahmen ist das Hochmoor im Götzner Moos wieder deutlich offener. Nun stand der nächste wichtige Schritt, die Planung der Stauwehre, an. Gemeinsam mit Vertretern der Agrar-



gemeinschaft Götzis besichtigte das Naturschutzbund-Projektteam Stauwehre im Gunzesrieder Moos in Deutschland. Dort erklärte der Projektverantwortliche Hubert Heintl von den Bayrischen Staatsforsten das Moorrenaturierungsprojekt gemeinsam mit Christoph Lässer, der die Bauarbeiten durchführte. Dieses erfolgreiche Beispiel überzeugte alle und die Agrargemeinschaft Götzis gab als Grundbesitzer grünes Licht für die Planung der Stauwehre im Götzner Moos.



Besichtigung im Gunzesrieder Moos (Foto: Bianca Burtscher)

Im Sommer konnte das Projektteam gemeinsam mit Christoph Lässer die Detailplanungen abschließen und den Antrag an die BH Feldkirch stellen. Diese wickelte auch dieses Verfahren wieder in Rekordgeschwindigkeit ab. Die Agrargemeinschaft Götzis bereitete die Bretter für die Spundwände vor, die sie dem Naturschutzbund dankenswerterweise für die Stauwehre spendiert. Schon bald kann der Bagger im Götzner Moos auffahren. 15 Stauwehre in vier Entwässerungsgräben sollen den mooreigenen Wasserhaushalt verbessern.



Stauwehre wie im Gunzesrieder Moos sollen auch den Wasserhaushalt im Götzner Moos verbessern (Foto: Bianca Burtscher).

Veranstaltung „Naturvielfalt in der Gemeinde“

Auf Einladung der VlbG. Umweltschutzabteilung stellte die Projektleiterin Mag. Bianca Burtscher das Interreg-Projekt „Nachhaltiges Moormanagement“ VertreterInnen aus Vorarlberger Gemeinden im Rahmen einer Veranstaltung von „Naturvielfalt in der Gemeinde“ vor. Nach der Begrüßung durch Mag. Walter Heinzle, Obmann des Götzner Gemeindeausschusses für Umwelt und Energie wurde gemeinsam das Mösle besichtigt. Danach bot Bianca Burtscher mit einer Powerpointpräsentation Einblicke in das Götzner Moos. Otto Heinzle berichtete aus Sicht der Agrargemeinschaft Götzis über das Projekt.

Besichtigung im Mösle (Foto: Anna Tschegg).